

Wo es diesen drei Freunden am besten gefällt

Drei Freunde erzählen im Jugendbüro, wo sie zu Fuss und mit ihren Velos am liebsten hingehen. Manchmal brauchen die drei Fussballer aber auch ein Elterntaxi, um ins Training zu gelangen.

Mein Zimmer», sagt schon bald mal der 13-jährige Beni, als wir auf ihre Lieblingsplätze zu sprechen kommen. Freund Leonis, elf Jahre alt, schaut ihn von der Seite her überrascht an und lacht. Das Zimmer ist zwar nicht Benis erste Wahl, dennoch bestätigt er: «Ja, auch mein Zimmer, weil ich dort meine Ruhe habe, alleine sein kann und machen darf, was ich will.» Leonis ergänzt schliesslich, auch er sei eigentlich gerne in seinem Zimmer. Manchmal besuche er den Freund, denn die Familien sind Nachbarn. «Wir erzählen uns dann immer lustige Geschichten», sagt Leonis.

«Sie sind cool und sehr nett»

An diesem Nachmittag treffen sich Beni, Leonis und der zwölfjährige Kristijan aber auf dem Sofa des Jugendbüros Mojuro in Niederrohrdorf. Alle drei erzählen, wie gerne sie hier seien. Hier könnten sie Kollegen treffen. Beni, der seit der vierten Klasse hierher kommt, zeigt auf die Projekttafel an der Wand. Auf der Tafel stehen Vorschläge für Aktivitäten – die Jugendlichen haben sie gemeinsam zusammengetragen: Fussball spielen, ein Fussballturnier, im Wald grillieren, eine Wanderung. «Die Aktivitäten



Beni, Leonis und Kristijan (v. l.) reden über das Jugendbüro, über Sport und über den neuen Pumptrack. Foto: hhs

sind gratis oder sehr günstig», betont Beni. Das sei sehr wichtig. Das Jugendbüro ist aber auch ein Ort zum Reden, Spielen oder auf dem Sofa chillen. Mitten im Raum steht zudem ein Billardtisch, entlang der Wand befinden sich einige Computerbildschirme. «Hier haben wir gratis WLAN und wir dürfen auch gamen», ergänzt Leonis. Ein besonderes Kompliment erhalten schliesslich die Leiterinnen und Leiter des Jugendbüros Andreas Koller, Ariana Perlini und Vale-

rie Mäder. «Die sind ziemlich cool und sehr nett», sagen die drei Jungs. Im Jugendbüro stehen Getränke und auch Kleinigkeiten zum Essen auf dem Tisch, alles kostenlos.

Oberrohrdorf: «Die sind grosszügig»

Der Bewegungsradius der Jugendlichen beschränkt sich in ihrer Freizeit längst nicht nur auf das Jugendbüro in Niederrohrdorfs Dorfmitte. Beni sagt: «Ich kenne das Dorf in- und auswendig.» Die Jugendlichen sind mit dem

Velo unterwegs oder zu Fuss. Kristijan zum Beispiel schwingt sich mit seinen Kollegen auch mal aufs Bike und übt Tricks, etwa «Wheelies» und «Stoppies». «An Wochenenden bin ich mit den Kollegen unterwegs», sagt er. Zudem spielt er Fussball: Auf der Wiese, beim Schulhaus Rüsler in Oberrohrdorf und seit kurzem auch bei den Junioren des FC Tägerig. Fussball spielen auch Beni und Leonis. Genau wie Kristijan gehen sie dafür gerne nach Oberrohrdorf, weil

der Platz den Jugendlichen zur Verfügung gestellt wird. «Die sind in Oberrohrdorf sehr grosszügig, wir dürfen die 5-Meter-Goals einfach benützen.» Beide trainieren ausserdem zweimal in der Woche bei den D-Junioren des FC Fislisbachs. Er spiele «ziemlich gut», meint Leonis. Mit sieben Jahren habe er begonnen, zu trainieren. Als ihr Vorbild bezeichnen sie Cristiano Ronaldo und geraten sofort ins Schwärmen, vom Fussball, vom FC Fislisbach und von Real Madrid. «Ich versuche manchmal, die Goals von Ronaldo nachzustellen», sagt Leonis. Er lacht und erzählt dann, dass seine frühere Lehrerin manchmal sogar als Zuschauerin an wichtigere Spiele gekommen sei. Und Beni wird im FC Fislisbach bald in die höhere Stufe wechseln, zu den C-Junioren. Er werde dann auf dem grösseren Feld spielen: «Das finde ich viel besser.»

«Alle kommen zum Pumptrack»

Und noch einen Lieblingsplatz erwähnen die drei Freunde – es ist der neue Pumptrack in Niederrohrdorf. Im September 2022 wurde er eröffnet; dieser Platz hat sich innert kurzer Zeit zu einem beliebten Treffpunkt der Jugendlichen vom Rohrdorferberg gemauert. Sie müssten jetzt nicht mehr nach Baden gehen, sagen Beni, Leonis und Kristijan. Zwar sei der Pumptrack in Baden grösser, aber halt auch weiter weg. Näher und persönlicher ist es in Niederrohrdorf, wo sie immer Kollegen treffen. «Alle kommen hierher, von Remetschwil, von Niederrohrdorf, von Oberrohrdorf...»